

# SCHULTHEATERTEXTE.DE

DIE INTERNETPLATTFORM FÜR DARSTELLENDES SPIEL

SUZAN L. ZEDER

DIE ZAUBERFEE VON OZ

Ein Märchen von der Zeit

Aus dem Amerikanischen von Winni Victor

© Verlag der Autoren Frankfurt am Main, 1995

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und andere audiovisuelle Medien, auch einzelner Abschnitte. Das Recht der Aufführung ist nur zu erwerben von der

VERLAG DER AUTOREN GmbH & Co. KG  
Taunusstraße 19, 60329 Frankfurt am Main  
Tel. 069/238574-20, Fax 069/24277644  
E-Mail: [theater@verlagderautoren.de](mailto:theater@verlagderautoren.de)  
[www.verlagderautoren.de](http://www.verlagderautoren.de)

Den Bühnen und Vereinen gegenüber als Manuskript gedruckt. Dieses Exemplar kann, wenn es nicht als Aufführungsmaterial erworben wird, nur kurzfristig zur Ansicht entliehen werden. Dieser Text gilt bis zum Tage der Uraufführung als nicht veröffentlicht im Sinne des Urhebergesetzes. Es ist nicht gestattet, vor diesem Zeitpunkt das Werk oder einzelne Teile daraus zu beschreiben oder seinen Inhalt in sonstiger Weise öffentlich mitzuteilen oder sich mit ihm öffentlich auseinanderzusetzen. Der Verlag behält sich vor, gegen ungenehmigte Veröffentlichungen gerichtliche Maßnahmen einleiten zu lassen.

## **Die Zauberfee von Oz**

PERSONEN:

SAM, ein Matrose\*

STEVE, ein Matrose\*

DOROTHY, 13 Jahre alt

ONKEL HENRY, 72 Jahre alt

BILL, ein Riesenhuhn\*

TICKTACK, die Zeitmaschine

RÄDERMENSCH I\*

RÄDERMENSCH II\*

PRINZESSIN GRISELDA, die Frau mit den 30 Köpfen\*

NANDA, ihre Dienerin\*

WÄCHTER\*

OZMA VON OZ, die Zauberfee von Oz

ARMEE\*

GENERAL\*

FELSER VOM FELS, der Zwergenkönig

RAUCHQUARZ, ein Diener des Zwergenkönigs\*

MEHRERE FELSENMENSCHEN\*

\* Doppel- und Dreifachbesetzungen möglich.

## 1. An Bord

*An Bord eines Frachtschiffes auf dem Weg nach Australien, ein offenes Deck mit mehreren Kisten mit der Aufschrift »Sydney«. Das Schiff ist alt und etwas verrostet. Auf der einen Seite des Decks befinden sich eine Reling, ein paar Liegestühle und der Eingang zu den Kabinen. Man hört Wind, Wasser und Seemöwen. Am Anfang ist der Himmel blau, verfinstert sich aber im Laufe der Szene. Der Wind wird stärker, ein Sturm zieht auf. In den Bewegungen der Figuren zeigt sich der zunehmende Seegang.*

*Steve, ein Matrose, schrubbt eifrig das Deck; er pfeift dabei. Nach einem kurzen Moment tritt Sam, ein anderer Matrose, eilig auf.*

SAM He, Matrose, lass das Deck! Ich habe neue Order für dich!

STEVE Aber, Sir, ich bin fast fertig.

SAM Radar hat »Sturm voraus« angezeigt. Wir müssen die ganze Ladung verstauen.

STEVE Alles?

SAM Alles festbinden, was nicht weggebracht werden kann und zwar gut! Mit Stahlseilen! Es gibt Windstärke 75 und wir haben nicht viel Zeit.

STEVE *blickt ängstlich zum Himmel* Ogottogott!

SAM Allerdings, Kamerad, überprüfe die Frachtbriefe von diesen Kisten und sieh zu, dass die Ladung Hühner unter Deck kommt.

STEVE Yes, Sir, und was ist mit den Passagieren?

SAM Welche Passagiere?

STEVE Du weißt doch, dies Kind und...

SAM Ach ja, der alte Knacker. Es ist mir schleierhaft, warum man sie überhaupt auf dieses Schiff gelassen hat. Ein Frachter ist kein Platz für Kinder und Greise.

STEVE Yes, Sir, ich meine, nein, Sir!

SAM Sag ihnen, sie sollen in ihrer Kabine bleiben. Ich will sie an Deck nicht mehr sehen, bis wir in Sydney anlegen.

STEVE Yes, Sir!

*Steve und Sam gehen in verschiedene Richtungen ab. Dorothy und Onkel Henry kommen aus ihrer Kabine. Onkel Henry ist nach einem Schlaganfall an den Rollstuhl gefesselt. Dorothy schiebt den Rollstuhl, während er aus »Australien für 15 Dollars am Tag« vorliest.*

ONKEL HENRY »Die Ureinwohner Australiens waren zu isoliert von der übrigen Welt, um in einer geschichtlichen Denkweise begriffen werden zu können.«

*Dorothy schiebt ihn an eine bestimmte Stelle an Deck, prüft die Sonne und stellt die Bremsen fest. Sie legt eine Wolledecke über seine Beine und geht zu einem Liegestuhl. Während er liest, demonstriert sie stumm aber beredt, dass sie ihm nicht zuhört.*

ONKEL HENRY »Alle Sagen der australischen Frühzeit enthalten das Bild einer endlosen Weite; es war eine Welt, in der Zeit und Raum nicht wirklich wichtig waren.«

*Dorothy schaltet ein kleines Transistorradio ein; man hört etwas Musik, aber vorwiegend Rauschen.*

ONKEL HENRY *lauter, um das Radio zu übertönen* »1770 segelte Captain James Cook zur Botany Bay und nahm die gesamte östliche Küste von Australien für England in Besitz.«

*Dorothy packt ein Filmmagazin aus und vergräbt sich darin.*

ONKEL HENRY *versucht immer noch, ihre Aufmerksamkeit zu erringen* »Die Menschen mit den Uhren, den Messlatten und den Musketen waren gekommen. Der große Kontinent, die Terra Incognita Australis, war entdeckt worden.«

DOROTHY Du kannst lesen, bis du blau wirst im Gesicht, aber ich höre dir nicht mehr zu.

*Dorothy legt ihre Illustrierte auf die Knie und hält sich mit beiden Händen die Ohren zu. Während des Lesens streckt Onkel Henry eine seiner Krücken aus, hakt sie um ihren Arm und zieht ihn vom Ohr weg.*

ONKEL HENRY »Die ersten Siedler Australiens waren Sträflinge...«

DOROTHY Bitte!, Onkel Henry! Wir sind jetzt seit zweieinhalb Wochen auf diesem Schiff und ich habe zugehört, wie du mir über Australien vorgelesen hast. Wenn ich noch ein Wort über Koalabären und Kängurus höre, schreie ich.

ONKEL HENRY Aber das ist eine gute Stelle, das ist über Sträflinge.

*Dorothy dreht das Radio laut.*

ONKEL HENRY Dorothy, du kriegst damit keine Musik rein.

DOROTHY Es gibt hier einfach nichts, was man machen könnte.

ONKEL HENRY Wir segeln nach Australien wie Entdecker.

DOROTHY Auf einem Frachtdampfer?

ONKEL HENRY Als Captain Cook so alt war wie du, da war er Schiffsjunge und befuhr die ganze Nordsee.

DOROTHY Schön für ihn.

ONKEL HENRY Reise, solange du jung bist! Wenn du wartest, bis du so alt bist wie ich, dann stehst du schon mit einem Bein im Grab und dann ist es zu spät!

DOROTHY Wenn wir in Sydney landen...

ONKEL HENRY Anlegen, wir landen nicht, wir legen an.

DOROTHY Wenn wir anlegen, dann bleiben wir eine Woche, und dann nehmen wir das erstbeste Flugzeug und fliegen direkt zurück nach Kansas, wo wir hingehören.

*Onkel Henry manövriert seinen Rollstuhl neben einen Liegestuhl und bemüht sich mithilfe seiner Krücken aufzustehen.*

ONKEL HENRY Was ich mal gerne wissen möchte, ist, warum du eigentlich mitgekommen bist.

DOROTHY Du weißt ganz genau, dass Tante Em nicht von der Farm weg konnte, deshalb musste jemand anderes mit, um sich um dich zu kümmern, und deshalb musste ich...

ONKEL HENRY Ich kann mich selber um mich kümmern! *Er hat Schwierigkeiten damit, in den Liegestuhl zu kommen.* Ahhhhh. Kannst du mir mal in den Liegestuhl helfen?

DOROTHY *hilft ihm* Und außerdem muss ich zurück wegen der Schule. In zwei Wochen geht sie wieder los.

ONKEL HENRY Wie kann man so eine pipifax Highschool vergleichen mit einem Abenteuer auf hoher See?

DOROTHY Tommy kommt dann in die Football-Mannschaft und ich habe ihm versprochen, dass ich rechtzeitig zurück bin, damit ich ihn anfeuern kann.

ONKEL HENRY Welcher Tommy?

DOROTHY Tommy Gleason.

ONKEL HENRY Tommy Gleason ist ein Volltrottel.

DOROTHY Onkel Henry!

ONKEL HENRY Ich kannte seinen Großvater, der war auch ein Volltrottel, und sein Vater auch. Eine ganze Familie von Volltrotteln.

DOROTHY So etwas sagt man nicht.

ONKEL HENRY Wenn man erst mal so alt ist wie ich, darf man so viel blödes Zeug reden, wie man will.

DOROTHY Und außerdem finde ich, du solltest dich um deinen eigenen Kram kümmern.

ONKEL HENRY Wenn man erst mal so alt ist wie ich, hat man keinen eigenen Kram mehr, um den man sich kümmern muss, und deshalb wurschtelt man in dem Kram anderer Leute rum... Komm, reden wir über etwas Interessantes. In Australien gab es diese Gesetzlosen, Buschrangers nannte man die. Sie waren so ähnlich wie Robin Hood, nur dass sie das, was sie den Reichen gestohlen hatten, behalten haben... Volltrottel waren da keine dabei.

*Das Schiff neigt sich zur Seite, Steve tritt auf.*

STEVE He, Kleine, du und dein Opa, ihr geht mal besser in eure Kabine.

DOROTHY Ich bin nicht klein, und er ist nicht mein Opa.

STEVE Tut mir leid, Kleine, Riesensturm voraus, und wir wollen nicht, dass jemandem was passiert.

DOROTHY Haben Sie gesagt, ein Sturm?

STEVE Ganz recht und zwar ein Prachtexemplar.

ONKEL HENRY *hoch erfreut* Verdammt noch mal!

*Sam tritt auf und verschwindet sofort wieder.*

SAM Los, mach fix, Steve! Opa, Sie müssen mit dem Kind in die Kabine gehen und dort bleiben.

*Das Schiff schwankt, der Wind wird stärker. Unbeachtet versucht Onkel Henry sich mit seinen Krücken den Rollstuhl zu angeln.*

STEVE Tun Sie besser, was er sagt.

DOROTHY Wie groß ist dieser Sturm? Sind wir in Gefahr, ich meine, können wir umkippen?

ONKEL HENRY *fuchtelte wild mit seinem Krückstock nach dem Rollstuhl*  
»Kentern« man sagt »kentern«!

STEVE Ihr seid vollkommen in Sicherheit, solange ihr in der Kabine bleibt.

ONKEL HENRY *hat den Krückstock am Rollstuhl eingehakt und zieht ihn zu sich*  
Ich hoffe, es ist ein echter Taifun!

STEVE Bring ihn einfach rein und pass gut auf ihn auf.

ONKEL HENRY *will aufstehen* Ich kann selber auf mich aufpassen. *Seine Beine knicken ein, aber er fängt sich wieder.*

DOROTHY Wo sind die Schwimmwesten? Gibt es hier Schwimmwesten?

STEVE In die Kabine, los jetzt.

*Onkel Henry arbeitet sich vorsichtig in den Rollstuhl.*

ONKEL HENRY *hoch erfreut* Vielleicht eine Wasserhose! Das wäre ein Anblick!

*Dorothy sieht ihn. Sie und Steve eilen zu Hilfe, bringen ihn dadurch aus dem Gleichgewicht.*

DOROTHY Onkel Henry!

ONKEL HENRY Vorsicht! Ich kann alleine!

STEVE Achtung, Opa.

ONKEL HENRY Ich sagte, ich kann alleine!!!! Es gibt immer noch ein paar Sachen, die ich alleine kann. *Gekränkt und würdevoll fährt er von der Bühne. Es wird dunkler und der Wind heult.*

DOROTHY Ich wollte nur helfen.

SAM *aus dem Off* Los, beeil dich, Steve!

STEVE Ich muss los! Pass gut auf, Kleine. *Ab.*

DOROTHY Ich wollte nur helfen! *Verärgert tritt sie gegen eine Kiste, man hört Gegacker.* Was machen wir auf diesem dämlichen Kahn? Er ist bloß ein verrückter alter Kerl, verrückt wie ein Schneehuhn. Wenn ich versuche, ihm zu helfen, verwandelt er sich in einen alten Griesgram, einen alten Grummelkopf, einen alten... Und ich muss ja wohl auch verrückt sein, dass ich mit einem Huhn rede!

SAM *tritt auf, das Schiff schwankt, Wind, Blitz, Donner* Ich habe dir doch gesagt, du sollst in die Kabine gehen!

DOROTHY Wo ist mein Onkel? Ich sollte ihn nicht aus den Augen lassen...

SAM Er ist in der Kabine! Los jetzt!

*Dorothy ab zur Kabine. Sam kopfschüttelnd ab.*

SAM Kinder und Greise! Es ist mir schleierhaft, warum man sie auf dieses Schiff lässt.

## 2. In der Kabine

*Der Sturm ist in vollem Gange; der Wind heult und Donner grollen. Onkel Henry ist in der winzig kleinen Kabine; sein Rollstuhl bewegt sich mit dem Schaukeln des Schiffes. Er ist begeistert von dem Sturm, blickt aus dem Bullauge und singt aus voller Kehle ein Seemannslied.*

ONKEL HENRY »Wir lagen vor Madagaskar...« *Das Schiff schwankt, er rutscht hin und her.* Wow! Diese letzte Welle war sicher 3 Meter hoch.

*Dorothy tritt auf; sie ist seekrank.*

DOROTHY Aaaaaaauuuuuggggghhhhhh!

ONKEL HENRY Wenn ich laufen könnte, wäre ich draußen bei den Matrosen, und während ich das Topsegel einholte, peitschte mir der Wind das Gesicht.

DOROTHY Das hier ist ein Frachtdampfer, und es gibt kein einziges Segel. Aaaauugghh!

ONKEL HENRY Denke an die kühnen Eroberer der Weltmeere, die diese Wellen bezwungen haben. Sie hielten die Stürme für Seeungeheuer, die das Wasser mit ihren langen Schuppenschwänzen aufwühlen.

DOROTHY Mir gehts nicht besonders gut.

ONKEL HENRY Nie hätte ich gedacht, dass ich lange genug leben würde, um so etwas noch zu erleben. *Das Schiff neigt sich zur Seite.*

DOROTHY Ach, ist das schrecklich!

ONKEL HENRY Nein, gar nicht, es ist herrlich. Es kommt nur auf den Blickwinkel an. Stell dir vor, wir wären Entdecker auf dem Weg in eine unbekannte Welt.

*Dorothy zieht sich eine Schwimmweste an.*

DOROTHY Ich bin jetzt nicht in der Stimmung, mir irgendetwas vorzustellen.

ONKEL HENRY Früher hast du das immer gemacht. Wir haben uns alle möglichen Sachen vorgestellt.

*Dorothy hält ihm eine Schwimmweste hin.*

DOROTHY Du solltest die besser mal anziehen, nur für den Fall.

ONKEL HENRY Erinnerst du dich an die Geschichte, die du immer erzählt hast, wie du weggeflogen bist in einem Tornado? Stell dir mal vor, du würdest jetzt herumgewirbelt, herum und herum und herum...